



gepflegt erfrischt

Durch die Urkraft des Meeres gesteigerte Lebensfreude für jedes Alter - das Meeressalgen-Vitamin-Kurbad im Heim. ALGEMARIN enthält eine Vielzahl an Wirkstoffen, gewonnen aus der Tiefe des Meeres: wertvolle Vitamine, Meeressalze, Glutaminsäure, Chlorophyll, Jod und andere. Sie verleihen Ihnen in einem erfrischenden Schaumbad Leistungsfähigkeit, Energie und Vitalität.

ALGEMARIN reinigt und pflegt Ihre Haut, brennt nicht in den Augen und ist daher auch als Babybad vorzüglich geeignet. Die Wanne bleibt ohne Rand.

Das tägliche Bad mit ALGEMARIN wirkt desodorierend für den ganzen Tag.

Überzeugen Sie sich selbst, wir übersenden Ihnen gern eine Testprobe!

ALGEMARIN erhalten Sie in Drogerien und Fachgeschäften in fünf Packungsgrößen von DM 0,75 für 1 Bad bis DM 32,- für 85 Bäder



Vitamin-Kurbad

algemarin

mit Wirkstoffen aus Meeressalgen

BOTTGER KG · 1 BERLIN 31 · PAULSBORNER STR. 2

strielle daran, das Prinzip der Aerosol-Dose auch privatwirtschaftlich zu nutzen. Bereits im Jahre 1947 konnten sie eine Handvoll Präparate anbieten — wie Mottentöter, Haarsprays oder desodorierende Körperpflegemittel. Alsbald wurden auch Hautcremes, Rasierschaum, Fleckentferner und Imprägniermittel in Aerosol-Sprühdosen abgefüllt. Bereits 1958 wurden auf dem US-Markt etwa 300 derartige Präparate feilgeboten.

Was skeptischen Unternehmern zunächst als „gimmick“ (fauler Zauber) ohne Zukunftsaussichten erschienen war, erwies sich nicht nur in Amerika als ein Verkaufsschlager. Anfang der fünfziger Jahre war auch der europäische Markt reif zum millionenfachen Druck auf die Gasdose.

Die Absatzzahlen der bundesdeutschen Aerosol-Branche veranschaulichen einen beispiellosen Boom: Innerhalb eines Jahrzehnts hat sich der Absatz von Sprühdosen in Westdeutschland nahezu verundertacht (1953: 1,5 Millionen Packungen; 1963: 120 Millionen Packungen). Und für das kommende Jahr rechnen die Marktforscher — ähnlich wie in den USA, wo 1963 rund 1,1 Milliarden Spray-Behälter verkauft wurden — mit abermals verdoppeltem Bedarf.

Haarspray, Kosmetika, Farben und Lacke sowie Insektizide sind nach wie vor die meistverkauften Spray-Artikel. Doch auch kuriose Präparate werden zunehmend verbreitet, so beispielsweise Trocken-Spray für Wellensittiche („Fедerglanz — vernichtet Vogelmilben und verschönt das Gefieder“) und Blattglanz-Mittel für Zimmerpflanzen; in den Vereinigten Staaten werden benzinhaltige Spray-Mittel als Kaminfeuer-Entzunder („Charcoal Lighter“) und in der Schweiz als „Selektiv-Filter“ für die TV-Mattscheibe angeboten.

Sicherheitsbestimmungen — vom „Deutschen Druckgas-Ausschuß“ erlassen — sollen die Ungefährlichkeit der Spray-Dosen im Haushalt gewährleisten. So sind die Beschaffenheit der Behälter und die höchstzulässigen Druckverhältnisse genau vorgeschrieben. Die meisten deutschen Spray-Fabrikanten verwenden zudem freiwillig Treibmittel, die nicht brennbar sind.

Ob Sprüh-Präparate, vor allem Haarsprays, gesundheitliche Schäden hervorrufen können, ließ die amerikanische Bundesbehörde zur Arznei- und Lebensmittelüberwachung (FDA) in einer umfangreichen Untersuchungsreihe klären. Hunderte von Kaninchen, Meerschweinchen und Ratten wurden mit Haarfestigern besprüht und anschließend seziiert. Resultat: Die Sprühmittel wurden für unschädlich befunden. Auch eine Reihenuntersuchung an 275 westdeutschen Damenfriseurinnen konnte keinerlei Lungenschäden durch Haarsprays aufdecken.

Auch ohne die Kenntnis dieser günstigen Befunde ließen sich die Bundesbürger von Gerüchten über mögliche Spray-Schäden nicht abschrecken. „Die Leute“, so sagte Hoechst-Prokurist Erwin Hof, Vorstandsmitglied der „Interessens-Gemeinschaft Aerosole“, „erwarten aus der Aerosol-Packung keine Gefahren, sondern wahre Wunder.“

Die bislang letzte Aerosol-Wunderwaffe wollen die Farbwerke Hoechst deutschen Verbrauchern demnächst beschicken: Nach dem Vorbild amerikanischer und schwedischer Treibgas-Warnsirenen für Segelboote wird das Frank-



Sprühdosen-Erfinder Rotheim
In der Arena Lärm

furter Chemiewerk eine Aerosol-Heulflasche auf den Markt bringen — als Sicherung gegen Autodiebe.

Der Hoechster Heuler wird freilich, so schätzt Prokurist Hof, außer den Automobilbesitzern noch eine andere Bevölkerungsgruppe beglücken: Die Schlachtenbummler in den deutschen Kicker-Arenen werden für das neue Lärminstrument dankbar sein.

MEDIZIN

NACHTRUHE

Maulkorb im Bett

Das seriöse Fachblatt westdeutscher Mediziner, die Münchner „Medizinische Klinik“, widmete dem Problem im letzten Monat eine ganze Seite. Er kenne, so kündete der Wiener Gynäkologie-Professor Hermann H. Knaus, einst Mit-Ersinner des „Knaus-Ogino“-Ehekalenders, die Therapie, die „sehr viele Ehen“ von einer „nächtlichen Geißel befreien“ könne.

Das Übel ist akustischer Natur. Es vermag (so Knaus) „ursprünglich ... gehegte Sympathien zum Erlöschen (zu) bringen“, erzeugt „für Auge und Ohr einen unästhetischen Sinneseindruck“



Anti-Schnarch-Binde „Silenzia“
In der Kaserne Ruh

und durchdringt sogar „Türen und Wände“: Es gibt „für die Umgebung kein Gewöhnen an dieses sägende Geräusch“ — ans Schnarchen.

Das wissenschaftliche Interesse des Frauenarztes an diesem für ihn abseitigen Menschheits-Phänomen reicht, so berichtet Knaus, bis in die zwanziger Jahre zurück, als er bei einer Bahnfahrt einem herzleidenden pensionierten Lokomotivführer gegenüber saß, der schnarchte. Doch erst als er — Jahrzehnte später — von seiner Frau selber als Schnarcher ertappt wurde, ersann Knaus eine Vorrichtung zur Abhilfe: die „Schnarchscheider „Silenzia““.

Was der Wiener Professor unter diesem wohlklingend latinisierten Handelsnamen allen nächtlichen Mißtönern „zur Erhaltung des häuslichen Friedens“ nahelegt, ist eine den Kopf des Schnarchers umspannende Bandage, die vor dem Schlafengehen angelegt werden soll. Sie bewirkt, so erläutert Knaus, daß „der beim Schnarchen zumeist herabhängende Unterkiefer emporgehalten und der Mund geschlossen wird“.

Sowenig die maukorbähnliche Kinnbinde aus Wien (Ladenpreis: zwölf Mark) den Schläfer zieren mag — die Mediziner vermögen nicht von der Hand zu weisen, daß in der Tat zumindest für einige Gruppen von Schnarchern derlei Hilfsmittel aus gesundheitlichen Gründen angezeigt wären.

Für Herzkranken zum Beispiel kann Schnarchen gefährlich sein. Der Luftstrom zu den Lungen wird dabei zeitweise so stark gehemmt, daß es im Körper zu akutem Sauerstoffmangel kommt. Das Herz reagiert mit hektischer Pumparbeit — der Schnarchschlaf bringt dem kranken Herzen nicht Erholung, sondern zusätzliche und gefährliche Belastung. Amerikanische Mediziner fanden bei einer Untersuchung, daß sich ein Fünftel aller Herztodesfälle während des Schlafes ereignet — also in einem Zustand, der normalerweise das Herz entlastet.

Sinnvoll erscheint die Anti-Schnarchbinde auch für solche Patienten, die unmittelbar nach einer Operation noch im Tiefschlaf der Narkose liegen. Bislang muß häufig eigens eine Krankenschwester dem noch Narkotisierten die Kinnlade hochdrücken: Der Kranke soll durch die Nase atmen, weil bei herabfallendem Unterkiefer die Zunge nach hinten rutschen und die Luftwege blockieren könnte.

Knaus freilich will die „Silenzia“-Bandage nicht nur bei Herzkranken und frisch Operierten angewendet wissen. Wie einst Zwangsjacken die menschliche Gesellschaft vor den Geisteskranken schützen sollten, so möchte der Wiener Gynäkologen-Senior seine Kinnkandare „in allen Kranken-, Schlafsälen und Kasernen“ jedem nächtlichen Ruhestörer anlegen, „selbst wenn er sich zunächst ... widersetzen sollte“.

Die Aufsässigen könnten indes gute Gründe dafür anführen, daß ihnen die Wirksamkeit des Knausschen Schnarch-Maukorkorbes — wie die seines gleichfalls nicht allzu verlässlichen Ehekalenders — zweifelhaft erscheint: Zumindest die Hälfte aller Schnarcher, so hielt der Wiener Pädiater Professor Alphons Solé seinem Kollegen Knaus entgegen, schnarcht mit geschlossenem Mund — durch die Nase.



Dieser Sherry
gilt als der
trockenste
der Welt*

Pedro Domecq
ESTABLISHED 1740



La Ina

SHERRY AND COCKTAIL SHERRY
VERY PALE DRY BRILLIANT



*Sherry La Ina — aus der Welt größtem Sherryhaus Pedro Domecq